

Aschaffenburg, 11.10.2022

*An den Oberbürgermeister  
An den Stadtrat der Stadt Aschaffenburg*

### **Antrag an den Stadtrat**

#### **Antrag**

Das Jugendparlament beantragt eine Freizeitkarte für alle Minderjährigen ab sechs Jahren, die in der Stadt Aschaffenburg wohnen. Die Freizeitkarte soll von der Stadt Aschaffenburg mit einem Guthaben von 30€ aufgeladen werden. Sie ist ein Jahr lang gültig in den vier Einrichtungen (Hallenbad, Freibad, Sauna, Eishalle) der Freizeitwelt Aschaffenburg und kann für Eintritte und den Schlittschuhverleih genutzt werden.

#### **Begründung**

In den vergangenen Corona-Jahren mussten Kinder und Jugendliche viele Einschränkungen im Freizeitbereich hinnehmen. Junge Menschen werden oft, aufgrund mangelnder Unterstützung während und nach dieser Zeit, als „die großen Corona-Verlierer“ bezeichnet. Die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie beeinträchtigten ihre Lebensqualität besonders. Gerade Kinder und Jugendliche brauchen für eine gesunde Entwicklung soziale Kontakte und eine Freizeitgestaltung, die Möglichkeiten zu Bewegung und Interaktion bietet. Da dies lange Zeit nicht bzw. nur sehr eingeschränkt möglich war, möchte das Jugendparlament nun gerne den jungen Menschen in Aschaffenburg etwas zurückgeben und ihnen zurück in den „normalen“ Alltag mit Freunden und Freundinnen helfen. Das Jugendparlament möchte symbolisieren, dass die Stadt die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen ernstnimmt und sich damit auseinandersetzt. Eine Freizeitkarte, wie vom Jugendparlament beantragt, ermöglicht die Teilhabe an den Angeboten der Stadtwerke, unabhängig der finanziellen Situation von Familien. Es gibt viele Familien in der Stadt, die es sich nicht leisten können, dass ihre Kinder das Schwimmbad / Hallenbad besuchen oder zum Schlittschuhlaufen gehen. Gerade jetzt, nach vielen Monaten mit Einschränkungen, sollte es allen jungen Menschen ermöglicht werden, Freizeitangebote wahrzunehmen, auch wenn Familien zuhause mehr auf ihre Ausgaben achten müssen. In der aktuellen Energiekrise sollten Kinder und Jugendliche nicht schon wieder zu den Verlierern werden und diese Problemlage sollte schnell erkannt werden.

Das Jugendparlament beantragt vor diesem Hintergrund die Freizeitkarte und bittet darum, den Antrag in Kürze im Stadtrat zu behandeln.



Lola Aulenbach (1. Vorsitzende)  
Jugendparlament Aschaffenburg